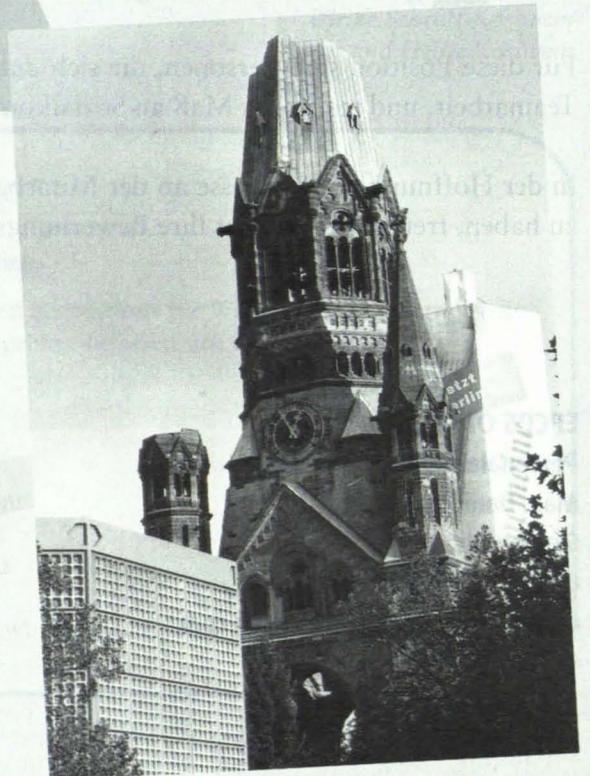


„Wir Kinder vom Gästehaus Zoo“



Exkursion zum 3. Deutschen Wirtschaftsingenieurtag nach Berlin

Am Samstag, den 13.11. um Mitternacht (zu dieser Zeit genießt man normalerweise das Wochenende und gönnt sich ein Bier, oder zwei,...) trafen sich 45 wirtschafts- und technikbegeisterte TU-ler, darunter Prof. Bauer und einige Assistenten des Institutes für Wirtschafts- und Betriebswissenschaften, um gemeinsam zum VWI-Kongress '99 nach Berlin zu reisen.

Nach der Begrüßung unseres Fahrerduos Gerald & Gerald, das „im Namen des Herrn unterwegs“ ist (so stand es zumindest am Bus), brachen wir von unserem Treffpunkt Neue Technik in Richtung Spree-Metropole auf. Einigen Stunden im Halbschlaf und einer Kaffeepause folgte ein Film über die letzten Tage der DDR und eine Broschüre, die uns über Sightseeing und Stadtrundgänge informierte - die geistige Vorbereitung auf unsere Zieldestination.

In Berlin angekommen, checkte der Großteil unserer Gruppe im Jugendgästehaus Zoo ein, welches gleich neben dem ehemals berühmten Bahnhof Zoo gelegen ist. Beim Inspizieren unserer Zimmer stellten wir fest, dass unsere Herberge anscheinend mit „Möbeln“ aus alten Armeebeständen eingerichtet wurde, was uns aber keineswegs störte, da wir den dreitägigen Aufenthalt ohnehin nicht verschlafen wollten. Noch gezeichnet von den Strapazen der elfstündigen Fahrt begaben wir uns als erstes in das benachbarte Cafe, welches sich als Studenten- und Künstlerlokal mit toller Atmosphäre entpuppte.

Etwas erholt machten wir uns anschließend zu einer frühabendlichen Stadtbesichtigung auf, die uns vom Kurfürstendamm über den Reichstag und das Brandenburger Tor bis zum Potsdamer Platz führte. Dort besichtigten wir als Abschluß unserer kurzen Sightseeing-Tour die Info-Box, wo wir den Schlachtplan zur Erkundung des Berliner Nachtlebens ausheckten. Auf den Tip zweier Berlinerinnen verschlug es uns ins

„Schwarze Cafe“, wo auch diejenigen Teilnehmer zu uns stießen, die mit dem Karriere - Express der Deutschen Bahn von München aus anreisten. Der restliche Abend verlief nicht nur amüsant sondern auch sehr lehrreich, da uns einige wichtige Begriffe im Berliner Dialekt, wie „Weißweinschorle“ (=weiße Mischung), „Molle“ (=Bier), „Schrippen“ (=Semmeln) und „Malochen“ (=Arbeiten), beigebracht wurden.

Der Montag begann für uns mit einem Kaffee, der in Österreich diese Bezeichnung wahrscheinlich nicht verdient hätte. Mit dem Bus ging es danach ins Kongresshotel, wo uns der 3. Deutsche Wirtschaftsingenieurtag zum Thema „Marketing von Innovationen - Erfolg in neuen Märkten“ erwartete. Der Begrüßung der Teilnehmer und Eröffnung des Kongresses durch Dr. Horst Geschka folgten Vorträge unter den Titeln „Neue Markt- und Markenstrategien in der Automobilbranche“, „VEAG unter den neuen Wettbewerbsbedingungen am Energiemarkt“ und „Marketing innovativer Dienstleister im Schienenverkehr“.

Nach diesem anstrengenden Vormittag, der nur durch eine kurze Kaffeepause unterbrochen wurde, kam das Mittagbuffet gerade recht.

Interessant am anschließenden Nachmittagsprogramm war für uns vor allem der Vortrag „Wie bewerbe ich mich richtig?“, bei dem fast alle Studenten unserer „Österreichischen Delegation“ teilnahmen. Da das Rahmenprogramm unter dem Motto „Recruiting“ stand, nutzten wir den verbleibenden Kongrestag, um uns über die ausstellenden Firmen näher zu informieren.

Nach der Rückfahrt in unser Quartier und einer kurzen Verschnaufpause, führten uns die nächtlichen Streifzüge des zweiten Abends zu den Hackeschen Höfen, wo uns mit Kunst, Unterhaltung, Kneipen und Restaurants eine tolle Szene

geboten wurde. Als Alternative bot der Veranstalter eine „Schiffl - Fahrt“ auf die Spree an, bei der man mit Jazz - Musik und DJ durch die Kanäle Berlins in das historische Zentrum der Stadt entführt wurde. Seltsamstes Erlebnis dieses Abends war jedoch, als wir auf offener Straße von einem Rastafari mit breitem Grinsen und glänzenden Augen gefragt wurden, ob wir Lust auf Spacecakes hätten. Für Berliner anscheinend tagtäglich, für uns „Provinzler“ (im Vergleich mit Berlin zumindest) aber eine ziemlich merkwürdige Erfahrung.

Den Morgen des zweiten Veranstaltungstages, es machten sich bereits einige Verschleißerscheinungen wegen des Schlafmangels bemerkbar, ließen wir etwas gemüthlicher beginnen und gönnten uns deshalb ein ausgedehntes Frühstück, das uns fast den ganzen Vormittag kostete.

Als Abschluß unseres Kongressbesuches wurde uns ein Diskussionspanel mit Videokonferenz-Liveschaltungen nach Malaysia, Singapur, China und Indonesien geboten. Highlight war aber mit Sicherheit der anschließende Vortrag von Alexander Christiani, Erfolgs - Trainer und Business Coach, der uns klarmachen wollte, wie man den Sieger in sich weckt. Ob er damit Erfolg hatte, werden ja unsere nächsten Prüfungen zeigen.

Nach der Stärkung beim gemeinsamen Mittagessen verließen wir Berlin, von dem wir gerne noch ein bißchen mehr gesehen hätten, in Richtung Heimat. Mit gemischten Gefühlen von den aufregenden und tollen Eindrücken der letzten drei Tage kamen wir ziemlich übermüdet aber wohlauf in Graz an.

Abschließend möchten wir Herrn Prof. Bauer, der diese Exkursion ermöglichte, und Herrn DI Dejaco, der für den reibungslosen und perfekten Ablauf sorgte, ein herzliches Dankeschön aussprechen.